

# Der Ferne Osten bei den Zwieseler Glastagen 2010

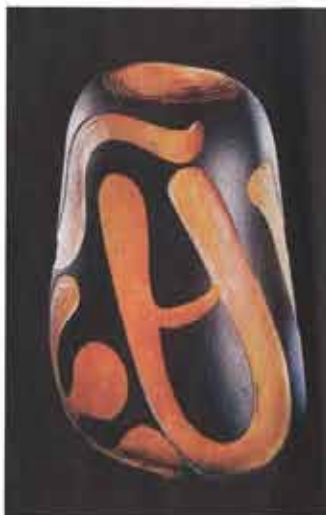
Zeitgenössisches Glas aus China wird bei einer Sonderausstellung im Mädchenschulhaus präsentiert

Von Marita Haller

**Zwiesel.** Mit einer absoluten Besonderheit warten heuer die Zwieseler Glastage auf. Es werden gläserne Kunstwerke aus China präsentiert.

Zeitgenössisches Glas aus dem Reich der Mitte ist in Europa noch wenig bekannt, deshalb freut sich der Arbeitskreis Glas um so mehr, dass es ihm gelungen ist, beachtenswerte Werke namhafter chinesischer Künstlerinnen und Künstler zu den diesjährigen Glastagen nach Zwiesel zu holen. Die ausgewählten Objekte wurden erstmals bei der Ausstellung „Glass-China 2009“ der Alexander-Tutsek-Stiftung in München gezeigt.

Die Vermittlung kam durch Arbeitskreis-Mitglied Barbara Felbinger zustande. Touristik-Chef Wolfgang Wiegatz machte im Namen der Glasstadt gleich Nägel mit Köpfen und sicherte die Ausstellung vertraglich ab. Die chinesischen Glasskulpturen werden vom



Moderne Glaskunst aus China wird es heuer bei den Zwieseler Glastagen zu sehen geben. – F.: Tutsek-Stift.

14. August bis 12. September bei einer Sonderausstellung im alten Mädchenschulhaus ausgestellt.

Abgerundet wird die Glasschau mit großformatigen Fotografien



der deutschen Filmkünstlerin und Fotografin Ulrike Ottinger aus Berlin. Sie gilt als profilierte Filmemacherin. Ihre Arbeiten wurden schon mehrfach ausgezeichnet.

Ihr Dokumentarfilm „Prater“ beispielsweise erhielt den Preis der deutschen Filmkritik.

China ist der weltweit größte Produzent von Industrieglas,

Kunstwerke aus Glas sind jedoch bislang allenfalls aus der Qing-Dynastie im 17. Jahrhundert bekannt. Der Kunstmarkt boomt, zeitgenössisches Glas hingegen ist noch weitgehend unbekannt, obwohl sich, relativ unbeachtet von der Öffentlichkeit, sehr viel entwickelt. Die Vorsitzende der Tutsek-Stiftung, Eva-Maria Fahrner-Tutsek, hat bei einer Reise nach China erste Arbeiten aus der Gegenwart entdeckt. Nachdem Experten chinesisches Glas der Gegenwart zu den „aufregendsten Gebieten“ zählen, war die Idee für eine Ausstellung in München geboren.

Bei den Zwieseler Glastagen wird ein Querschnitt dieses spannenden künstlerischen Aufbruchs auf sehr hohem Niveau zu sehen sein. Die Arbeiten entstanden in den vergangenen zwei Jahren.

## Die Tutsek-Stiftung

Die Alexander-Tutsek-Stiftung wurde im Dezember 2000 in Mün-

chen gegründet. Der Hintergrund war, dass die Sammler, Alexander Tutsek und seine Ehefrau Eva-Maria Fahrner-Tutsek, beim Aufbau ihrer Studioglas-Sammlung bemerkten, dass diese junge Kunstform ihren Platz in der europäischen Kunstszene noch nicht optimal gefunden hat. Zu dem Ziel, Glas der Gegenwart zu unterstützen, kam der Wunsch, naturwissenschaftliche Forschung unter anderem in den Bereichen Glas, Keramik, Steine und Erden zu fördern.

Ein wichtiges Arbeitsfeld der Stiftung ist der Aufbau einer hochrangigen Sammlung von Glas der Gegenwart und – seit dem Jahr 2008 neu – auch von Fotografie. Die Sammlung erfasst ein möglichst breites Spektrum der gegenwärtig herrschenden Richtungen, die durch Werke international anerkannter Künstler repräsentiert werden.